

Berlin, 10. August 2007

Presseinformation

Kreditgewerbe bleibt Spitze in der betrieblichen Weiterbildung

Aktuelle Erhebung des Statistischen Bundesamts: Banken mit breitem Angebot und höchster Beteiligung der Mitarbeiter – Aufwendungen deutlich über Durchschnitt – Laber: „Lebenslanges Lernen ist bereits Alltag“

Berlin, 10. August 2007. In der betrieblichen Weiterbildung belegt das Kreditgewerbe bundesweit einen Spitzenplatz: Ausnahmslos alle Banken bieten ihren Beschäftigten die Möglichkeit, sich beruflich fortzubilden, während dies in der gesamten deutschen Wirtschaft nur knapp 70 Prozent der Unternehmen tun. Zugleich meldet die Kreditwirtschaft die höchste Teilnahmequote unter allen Branchen: Fast 60 Prozent der Beschäftigten nehmen an Seminaren teil, über 20 Prozentpunkte mehr als im Durchschnitt. Zu diesen Ergebnissen kommt das Statistische Bundesamt im Rahmen der dritten europäischen Weiterbildungs-Erhebung (Continuing Vocational Training Survey/CVTS3). Die soeben vorgelegten Ergebnisse bestätigen die starke Position, die das Kreditgewerbe bereits in der vorhergehenden Studie (CVTS2) aus dem Jahr 1999 innehatte.

Über alle Altersgruppen hinweg ist die Weiterbildungs-Beteiligung im Kreditgewerbe weit überdurchschnittlich. Das gilt auch für die über 55-Jährigen, die zu über 38 Prozent an Weiterbildung teilnehmen (Gesamtwirtschaft: 27,3 Prozent). „Die Ergebnisse zeigen, dass lebenslanges Lernen im deutschen Bankgewerbe bereits Alltag ist“, sagt Heinz Laber, Vorsitzender im Arbeitgeberverband des privaten Bankgewerbes (AGV Banken). „Die Unternehmen haben die hohe Bedeutung maßgeschneiderter Qualifizierung im Betrieb längst erkannt. Hier bedarf es insbesondere auf der Tarifebene keiner zusätzlichen Impulse.“

Auch bei den Weiterbildungs-Aufwendungen liegt das Kreditgewerbe weit über dem Durchschnitt: Im Jahr 2005 waren es pro Beschäftigtem in der Branche 1.259 Euro, fast doppelt so viel wie im Durchschnitt der Gesamtwirtschaft. Für die einzelnen Maßnahmen wendeten die Kreditinstitute 2.115 Euro pro Teilnehmer auf und damit ein Viertel mehr als der Durchschnitt aller Unternehmen. Damit liegt das Kreditgewerbe nur hinter

den Versicherungen, bei denen Sondereffekte durch umfangreiche Weiterbildungen für den mobilen Vertrieb berücksichtigt werden müssen.

Presseinformation

Berlin, 10. August 2007
Seite 2

Weiterbildungs-Teilnahme: Banken vorn

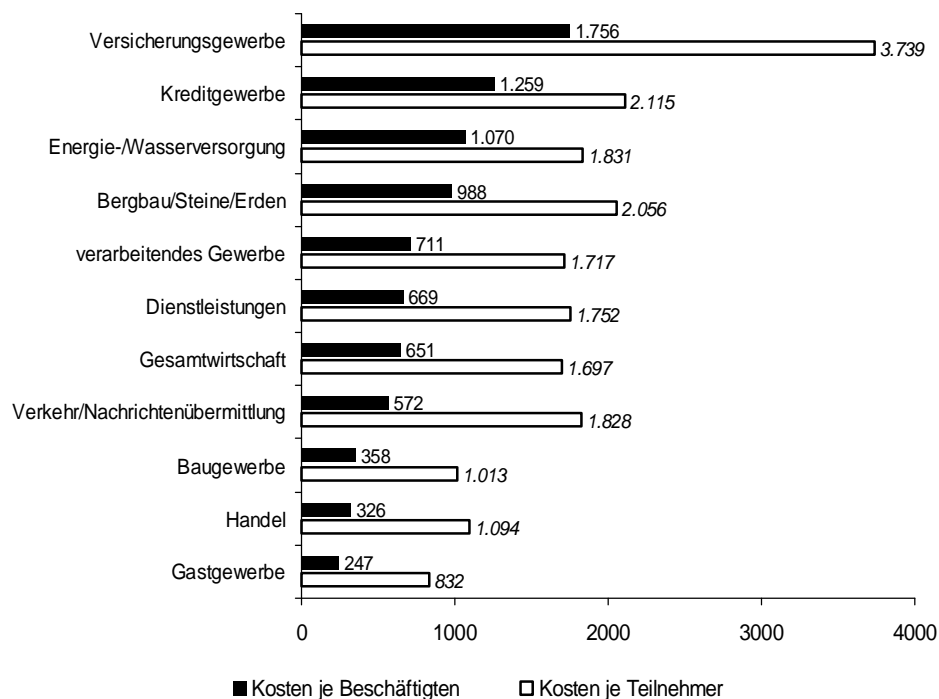
Teilnahmequoten in Unternehmen mit Weiterbildungsangebot 2005 (%)

Wirtschaftsbereich	insgesamt	Alter von ... bis ... Jahren		
		unter 25	25 – 54	55 und älter
Kreditgewerbe	59,5	71,9	60,8	38,4
Energie-/Wasser- versorgung	58,4	45,8	62,7	30,7
Bergbau/Steine/ Erden	48,1	51,8	49,5	22,8
Versicherungen	47,0	56,3	48,6	31,8
Verarbeitendes Gewerbe	42,2	42,5	43,6	32,2
Dienstleistungen	38,9	32,4	41,4	26,1
Gesamtwirtschaft	38,8	33,5	41,0	27,3
Baugewerbe	34,7	40,0	35,6	25,9
Verkehr/Nachrich- tenübermittlung	31,3	21,0	33,2	22,3
Handel	29,8	21,6	32,8	19,4

Quelle: Statistisches Bundesamt (CVTS3), August 2007

Weiterbildungs-Aufwendungen: Kreditgewerbe auf Spitzenplatz

Kosten in Unternehmen mit Weiterbildungsangebot 2005 (EUR)



Quelle: Statistisches Bundesamt (CVTS3), August 2007

Dem AGV Banken gehören über 140 Institute (Großbanken, Regionalbanken, Pfandbriefbanken, Spezialbanken, Privatbankiers und Bausparkassen) mit rund 163.000 Beschäftigten an. Der Arbeitgeberverband vertritt die sozialpolitischen Interessen seiner Mitglieder, schließt als Tarifträger auf Bundesebene Tarifverträge mit den Gewerkschaften ab, informiert und berät die Mitgliedsinstitute und vertritt sie vor Arbeits- und Sozialgerichten in Grundsatzfragen. Darüber hinaus nimmt er die sozialpolitischen Belange des privaten Bankengewerbes gegenüber Regierungs- und Verwaltungsstellen wahr. Der AGV Banken unterstützt seine Mitglieder in der beruflichen Aus- und Weiterbildung und berät die zuständigen Ministerien bei der Entwicklung von einschlägigen Gesetzen und Ausbildungsordnungen. Vorsitzender des AGV Banken ist Heinz Laber, Mitglied des Vorstands der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG.

Presseinformation

Berlin, 10. August 2007
Seite 3

Pressekontakt: Carsten Rogge-Strang
carsten.rogge-strang@agvbanken.de
Tel. (030) 5 90 01 12-74.